

# VOGELSCHUTZ

*Protection des Oiseaux.*

## Eisenbahn und Vogelschutz.

Unter Bezugnahme auf den gleichnamigen Artikel im Augustheft des « Ornithologischen Beobachters » möchte ich noch eine recht praktische Einrichtung der dänischen Staatsbahnen erwähnen, die ich jüngst auf einer Reise durch Dänemark kennen lernte.

Die winterlichen Schneestürme brausen wohl mit viel grösserer Heftigkeit über das völlig hügellose Inselreich, als dies in der gebirgigen Schweiz möglich ist, und um den Bahnkörper vor allzu grossen Schneeverwehungen zu schützen, deren Durchbrechung stest mit viel Mühe und Kosten verbunden ist, hat die Verwaltung der dänischen Staatsbahnen vielfach längs den Bahnlinien, teils einseitig, teils beidseitig sogenannte Windschutzanpflanzungen vorgenommen. Dieselben laufen dem Bahnkörper in einer Breite von 10 bis 12 Metern parallel und bestehen meist aus drei in Abständen von zirka 3 Metern hintereinander liegenden Reihen dichter Hecken, von denen die äusserste eine Höhe von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Metern aufweist, die nach dem Geleise zuliegenden sind proportional kleiner. Die zur Verwendung kommenden Pflanzen sind meist Fichte, seltener Kiefer, ebenso werden die zwischen den Anpflanzungen gelegentlich wachsenden Laubbölzer wie Erle, Zitterpappel, Esche, manchmal auch Eberesche nicht ausgerodet, und bei dem grossen Wohlstand der dänischen Landwirtschaft kümmert sich kein Mensch um das dürrtige Gras, welches den Rest des Bahngeländes bedeckt. Diese Windschutzanpflanzungen bieten nun ideale Nistgelegenheiten für allerhand Kleinvögel, und ich konnte selbst beobachten, dass sich die Tiere an den Bahnverkehr gewöhnt haben und bei einem durchfahrenden Schnellzuge nicht die geringste Scheu an den Tag legen. Der rotrückige Würger sitzt ruhig auf den Telegraphendraht, ebenso die Goldammer und der Ortolan, vielfach sah ich Haubenlerche und Feldlerche, ferner in den Fichten die weissköpfige Schwanzmeise und die Kohlmeise, während viele Kleinvögel vom Wagenfenster aus beim 80 km-Tempo nicht festgestellt werden konnten.

Selbst dem Auge des völlig unparteiischen Reisenden bieten diese abwechslungsreichen grünen Hecken mehr als die geschmacklosen Holzbretterwände, wie man sie vielfach in Norddeutschland längs den Bahnlinien antrifft, so dass das System der dänischen Staatsbahnen jeder Bahnverwaltung nicht warm genug empfohlen werden kann<sup>1)</sup>.

A. Rothé.

## KLEINERE MITTEILUNGEN

*Communications diverses.*

**Adler im Freigebiet der „Grauen Hörner“.** In den letzten Jahren machen sich in dem mit einem reichlichen Wildbestand besetzten Freigebiet der « Grauen Hörner » im St. Galler Oberland auch verschiedene

<sup>1)</sup> Am 23. Mai 1911 haben die S. G. V. V. und die Schweizer Naturschutzkommission zusammen eine Eingabe an die schweiz. Eisenbahnverwaltungen gemacht behufs Erhaltung oder Anlage von Lebhecken ihren Linien entlang.  
Red.

Raubwildtiere in vermehrter Weise bemerkbar. Zu diesen zählen auch die Steinadler. Im Jahre 1926 wurden im Horste der sogenannten Waldbogengänge zwei und in demjenigen beim Bannwald im Taminatal ein junger Adler festgestellt. Auch in diesem Jahre sind wieder junge Adler erbrütet worden. Schon längst wurde von Freunden der Natur und der Tierwelt der Wunsch geäußert, auch bei den jungen Adlern die Beringung durchzuführen, wie dies seit Jahren schon bei der anderen Vogelwelt in den Naturschutzreservaten und Wildasylen der Fall ist. Nun hat in sehr anerkennenswerter Weise ein Wildhüter des Freiberggebietes der «Grauen Hörner» von Weissal diesen Vorwinter die nicht ungefährliche Aufgabe übernommen, junge Adler im Horste zu beringen. In gefahr- und mühevoller Kletterei gelangten der Wildhüter und seine Gefährten zu dem über einer schaurigen Felswand gelegenen Horst, in welchem Ueberreste von Hasen, Murmeltieren und Schneehühnern lagen. Ein alter Adler, der Wache gehalten hatte, flog beim Herannahen der beiden Kletterer weg. Die jungen Vögel konnten beringt werden, und sie werden in den nächsten Tagen die Kraft ihrer Flügel erproben.

N. Z. Z. 5. Juli 1927.

**Ringfund.** Herr Kocher-Rieser, kantonaler Jagdaufseher, St. Margarethen sandte uns einen Ring ein, der in dortiger Gegend einem aufgefundenen, halbverwesten Storch abgenommen wurde. Leider ist der Ring ohne jedes Zeichen, derselbe scheint ein Geflügelring zu sein, er ist aus Celluloid, gelb und gewunden, wie ein Federdraht mit  $2\frac{1}{2}$  Windungen. Sollte ein Leser des «O. B.» mit diesem spärlichen Zeichen etwas anzufangen wissen und die Herkunft des Storches ermitteln können, so ist er um gefl. Mitteilung an die Schweizerische Vogelwarte Sempach gebeten.

Schifferli.

## NACHRICHTEN

**Neuer Jahrgang des O. B.** Mit dieser Nummer tritt unsere schweizerische Fachschrift ihren 25. Jahrgang an. Trotz ihrem bescheidenen Umfang, darf doch gesagt werden, dass sie viel zur Förderung der Vogelkunde und des Vogelschutzes in unserem Lande beigetragen hat. Viel Arbeit wurde für sie und durch sie geleistet.

Wir haben aus verschiedenen Gründen Druckerei und Expedition gewechselt. Deshalb und auch wegen der Verspätung der Farbendrucktafel, bei deren Herstellung eine unvorhergesehene Komplikation eintrat, gelangt der O. B. etwas verspätet in die Hände der Leser.

Wir hoffen, dass er auch im neuen Gewande gute Aufnahme finden wird. Ja wir erwarten, dass ein weiterer Schritt zum Aufstieg getan sei.

**Werbetätigkeit.** Am 14. Oktober haben wir an unsere Mitglieder ein Rundschreiben geschickt. Aus demselben können sie ersehen, dass wir letztes Jahr nicht müßig waren. Gewiss wird ein jedes Mitglied an diesen Fortschritten *tätigen* Anteil haben wollen. Deshalb wird jedermann unsere Aufmunterung zur Werbetätigkeit beachten.

**Herbversammlung.** Dieselbe dürfe Ende November stattfinden. Der Vorstand wird in den nächsten Tagen endgültig darüber beschliessen. Die Nummer 2 wird darüber Näheres bringen.

**Die Vögel des Seelandes**, von unserem Vorstandsmitglied Hr. H. Mühlemann (siehe Besprechung des Buches, Seite 251, des letzten Jahrgangs), erhalten unsere Mitglieder zum reduzierten Preis von Fr. 4.50 gebunden. Das Buch kann bestens empfohlen werden. Bestellungen an die Heimatkundekommission Seeland in Biel.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

### *Observations ornithologiques.*

*Pirol, Oriolus o. oriolus (L).* Am 2. September ein Männchen am Baldeggersee (Seehölzli). J. Bussmann.

*Grünfink, Chloris ch. chloris (L).* Am 2. Oktober ein starker Flug (einige Hundert Stück) oberhalb Utzigen. Berner Exkursion.